



## SCHLUBBETRACHTUNG

Was ich in den beiden Hauptteilen ausführlich diskutiert habe, kann folgendermaßen zusammengefaßt werden.

Wegen der Unzufriedenheit mit den verschiedenen Umständen ihrer Gegenwart : der politischen, sozial-wirtschaftlichen und religiösen Lage und den autobiographischen Problemen, sind die Romantiker zeitfremd und gegenwartsfeindlich. Das wird durch die Äußerung Hans Robert Jaub' festgestellt, die Hans-Jürgen Schmitt in "Romantik I" zitiert: "...-das Ungenügen an der eigenen unvollendeten Gegenwart ist der gemeinsame Nenner der konservativen wie der progressiven Romantiker."

Mit diesem Zeitgefühl haben die Romantiker selbstverständlich eine starke Reaktion auf ihre Gegenwart. Einerseits zeigen sie ihre aktive Abwehr dagegen durch die scharfe Kritik daran, andererseits möchten sie sich davor flüchten. Und die passive Abwehr veranlaßt sie zur Verwendung der verschiedenen Typen des Eskapismus, die im 1. Hauptteil dargestellt worden sind.

---

<sup>1)</sup> Zit. nach : Best, O.F.u. Schmitt, H.-J. : a.a.O. S.12

Der Versuch, der modernen Zivilisation der Technik und Maschinerie und der dadurch veränderten Gesellschaft auszuweichen, führt die Romantiker zur Benutzung des Motivs der Wanderschaft. Die Unzufriedenheit mit der politischen, sozial-wirtschaftlichen und religiösen Situation ihrer Zeit bringt ihnen den Wunsch, in die Vergangenheit zurückzugehen. Und das beliebteste vergangene Zeitalter ist ihnen das Mittelalter, denn es ist für sie die Epoche, wo Deutschland politisch stark und mächtig, fromm war und wo man noch das ersehnte friedliche und traditionelle Leben führte. Deswegen spielt dieses Zeitalter eine große Rolle in den romantischen Werken und tritt darin immer wieder auf. Und das wichtigste Merkmal der romantischen Dichter : die Religiosität und katholische Zuneigung, ist eine wichtige Ursache für die Benutzung der Motive der Sehnsucht nach dem Tod und der Flucht zu Gott.

Der letzte Zufluchtsort der Romantiker, den die Romantiker als Motiv in ihrer Dichtung erscheinen lassen, ist die Traumwelt. Weil die Flucht in eine Traumwelt mit der Flucht in die Vergangenheit zum Teil identisch ist, habe ich sie nur im 1., aber nicht im 2. Hauptteil erwähnt. Jedoch ist die Erscheinung dieses, eskapistischen Typs in der romantischen Dichtung auch eine andere Folge der Unzufriedenheit der Romantiker mit ihrer Gegenwart. Das wird durch

folgende Worte bestätigt :

... Die Wahrnehmung der Zeit, die schon als Ungenügen an der Zeit entsteht-denn gerade das Ungenügen macht aufmerksam-, führt nicht nur dazu, sie zu rügen... Ebenso nahe liegt die passive Abwehr, die Flucht vor der Zeit aus Ungenügen an ihr, in eine irrealere Welt der Bilder. ... Ziel dieser Flucht aus der Gegenwart sind Geschichte und Traumwelten, das freie Spiel der Phantasie in Ferne, in Märchen und Zauber, und am liebsten alles zusammen.. 1)

---

---

1) Baumgart, Wolfgang : Die Zeit des Alten Goethe 1805-1832.  
In : Burger, Heinz Otto (Hrsg.) : Annalen der deutschen Literatur. Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart. 2. Lfg.: Die Zeit vom Humanismus bis zu Goethes Tod (1490-1832) Stuttgart : J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung<sup>2</sup> 1962, S.573f.